

Auf diese Weise ist die Geographie nicht sowohl ein Zweig, als vielmehr die Grundlage, das Fundament aller historischen und naturwissenschaftlichen Disciplinen, indem sie zugleich, zur Vollendung ihres Baues, die Haupt-Resultate dieser Wissenschaften in sich aufnimmt, und für ihre Zwecke verarbeitet.

Endlich aber ist die Geographie auch ein Zweig der Kosmographie oder Weltbeschreibung, denn sie hat es nicht nur mit der Erde an sich, sondern auch mit ihrer Weltstellung zu thun, da die Natur-Gesetze der Erde eben nur Resultate kosmischer Einwirkungen sind.

Zu einer Zeit, in der das Weltall und die Natur noch ganz unerforscht waren, beschränkte sich der Stoff der geographischen Wissenschaft nothwendig auf die bloße Beschreibung der bekannten Gegenden der Erd-Oberfläche; daher der Name „Geographie“ d. i. Erdbeschreibung. Nachdem jedoch die „Hülfis-Disziplinen“ sich ausgebildet, und die Geographie, durch Einverleibung und selbstständige Verarbeitung ihrer Resultate, aus einem Aggregat von Daten zu einer wissenschaftlichen Lehre geworden; nachdem die eifrige Durchforschung weiter, bisher unbekannter Erd-Räume den Gesichtskreis erweitert und neue, allgemeinere Standpunkte der Betrachtung eröffnet hat: ist mit dem Wesen auch der Name der Wissenschaft ein anderer geworden, und die passendere Benennung „Erdkunde“ an die Stelle der älteren „Erdbeschreibung“ getreten, obgleich bis jetzt noch beide Bezeichnungen fast allgemein als gleichbedeutend gebraucht werden.

So viel mir bekannt, war es Selten, der zuerst, mit feiner und scharfer Unterscheidung des Wortsinnes, auf die wesentliche Verschiedenheit beider Benennungen hinwies *), und an den Gebrauch der einen oder der andern wesentlich verschiedene Behandlungsweisen der Geographie geknüpft wissen wollte. Indes man wird dies der Zeit überlassen müssen; da in solchen Dingen der Sprachgebrauch entscheidet;

*) In der dritten Auflage seines trefflichen hodegetischen Handbuchs der Geographie u. Halle 1834.